Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2001)

Heft: 1: Warten bis es knallt!

Artikel: PSI liefert plumpe Atompropaganda

Autor: Kuhn, Dieter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586198

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

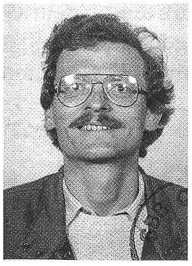
Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unter dem Deckmantel der Wissenschaft

PSI liefert plumpe Atompropaganda

Da staunt der Laie! Wissenschaftler der ETH und des PSI wollten endlich Klarheit bringen, wie nachhaltig die verschiedenen Energiesysteme sind. Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit wollten sie der Beliebigkeit zu Leibe rücken. Doch was herauskam, war ein wissenschaftlich getarntes Plädoyer für die Atomenergie. Für die angewandte Methode gibt es nur ein Wort: Dilettantisch!



Von Dieter Kuhn, SES-Stiftungsrat und Experimentalphysiker UNIZ

Wissenschaftler des Paul Scherrer Instituts (PSI) und der ETH Zürich haben sich mit einem gemeinsamen Projekt «Ganzheitliche Betrachtung von Energiesystemen» (GaBE) zur Aufgabe gemacht, «die heutigen und zukünftigen Energiesysteme umfassend und detailliert zu beurteilen.» Sie wollen damit die verschiedenen Energiesysteme vergleichen und damit «Grundlagen für die politischen Entscheidungen schaffen.» Spiritus Rector dieses wissenschaftlich getarnten Theaters ist der ETH-Professor Wolfgang Kröger, ein ebenso unermüdlicher wie verbissener Atomlobbyist. Bezahlt wird die freche Atompropaganda mit öffentlichen Forschungsgeldern.

Vom hohen Ross

Die PSI- und ETH-Wissenschaftler veröffentlichten ihre Atompropaganda in einem vierseitigen Hochglanzprospekt «Energie-Spiegel», der im September letzten Jahres aufgetaucht ist. Laut eigenen Angaben geht es den Forschern um «eine Reduktion der Beliebigkeit. Heute definiert jede Interessengruppe Nachhaltigkeit in ihrem Sinne. Dieser Beliebigkeit setzt das PSI eine wissenschaftliche Grundlage entgegen und präsentiert handfeste Zahlen.» Vom hohen Ross der Wissenschaftlichkeit versuchen nun die Atomlobbyisten des PSI und der ETH die Atomenergie aufzupäppeln und gleichzeitig die Solarenergie abzuwerten.

Sobald es um die konkrete Beurteilung der Energiesysteme geht, blenden die ganzheitlichen Forscher die zentralen sozialen Aspekte aus und konzentrieren sich auf die ökologischen und ökonomischen. Damit entledigen sie sich jener Kriterien, bei welchen die Atomtechnologie schlecht aussieht: Die Folgen einer Atom-Katastrophe, die Weiterverbreitung von Atomwaffen, die Unverträglichkeit mit Demokratie und Verfassung, die negativen Auswirkungen auf die Arbeitsplätze.

Stichwort: Dilettantisch!

In einem weiteren Schritt werden willkürlich acht Kriterien ausgewählt, welche konsequent die Gefährlichkeit der radioaktiven Abfälle ausblenden. So ist zum Beispiel die Rede von «relativ geringen Mengen radioaktiven Abfalls» und gleich darauf heisst es: «Fotovoltaische Systeme brauchen grosse Mengen nicht-energetischer Ressourcen und bringen viel Abfall mit sich.» Beim direkten Vergleich der hoch- und mittelaktiven radioaktiven Abfällen kommen die Forscher bei der Atomkraft auf bloss 9 bis 11 kg pro Gigawattstunde (GWh) und bei der Fotovoltaik auf beachtliche 0,6 bis 1,2 kg. Dabei wurden einfach die Abfallmengen verglichen und die extrem höhere Toxizität und Langlebigkeit der radioaktiven Abfälle aus Atomkraftwerken wurden ausgeblendet. Die Toxizität und die Langlebigkeit der radioaktiven Abfälle wird als Kriterium generell nicht erwähnt. Dafür gibt es nur ein Wort: Dilettantisch!

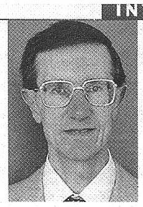
Ebenfalls beim Kriterium «Materialverbrauch» wurde zugunsten der Atomenergie und gegen die Fotovoltaik geschummelt. Als Beispiel wurde ausgerechnet Kupfererz herangezogen, wo die Fotovoltaik besonders viel braucht und die Atomenergie gut weg kommt. Die Wahl von Eisen, Stahl, Beton, Zement, Barit oder Ethylen hätten nämlich zu einem ganz anderen Resultat geführt.

Den Vogel abgeschossen haben die Atomlobbyisten von der ETH und vom PSI beim Vergleich der Produktionskosten. Bei der Fotovoltaik geben sie die Kosten mit 70 bis 140 Rappen pro kWh an, der Atomstrom hingegen kostet nur 5,1 bis 7,5 Rappen. Von einer wissenschaftlichen Untersuchung hätte man erwarten können, dass sie nicht bloss die Zahlen der AKW-Betreiber abschreibt, sondern die vollen Risiko-, Stilllegungs- und Langzeitlagerungskosten einbezieht.

Wissenschaftliche Beliebigkeit sofort stoppen

Die wissenschaftliche Beliebigkeit wird am Schluss des Hochglanzprospektes mit einem Werbespot für zukünftige Atomkraftwerke abgerundet, für welche es noch «Zeit und Geld» brauche, um deren Nachhaltigkeit voll auszuschöpfen. Unter anderem wird die Behauptung aufgestellt, zukünftige Atomkraftwerke (Zeithorizont 20 Jahre) würden die radioaktiven Abfälle stark vermindern. Diese Behauptung ist falsch. Das müsste gerade Professor Kröger genauer wissen, denn er hat eine Studie des Schweizerischen Wissenschaftsrates begleitet, welche zum Schluss kommt, dass in Bezug auf die radioaktiven Abfälle in näherer Zukunft keine «entscheidenden qualitativen Sprünge» zu erwarten sind. ❐

INTERVIEWS



Alexander Wokaun studierte Chemie an der ETH Zürich. Seit 1994 leitet er den Forschungsbereich «Allgemeine Energie» am PSI und ist gleichzeitig als Professor am Laboratorium für Technische Chemie an der ETH Zürich tätig. Schwerpunkt des Forschungsbereichs «Allgemeine Energie» sind Beiträge zur Entwicklung eines nachhaltigen Energiesystems.

Wolfgang Kröger ist Doktor der Ingenieurwissenschaften und seit 1990 als Professor für Sicherheitstechnik an der ETH Zürich tätig. Gleichzeitig leitet er den Forschungsbereich „Nukleare Energie und Sicherheit" am PSI und setzt sich auch als Mitglied nationaler wie internationaler Kommissionen für die Analyse von Risiken und deren Handhabung in einem breiteren Kontext ein.

WENIGER BELIEBIGKEIT

Liefern Atom-Propaganda unter dem Deckmantel der Wissenschaft: Die ETH- und PSI-Professoren Wolfgang Kröger (r.) und Alexander Wokaun.